

An die
Energie-Control Austria für die Regulierung
der Elektrizitäts- und Erdgaswirtschaft
Rudolfsplatz 13a
1010 Wien

Mag. Susi Perauer
BMF - Präs. 4 (Präs. 4)
Sachbearbeiterin

susi.perauer@bmf.gv.at
+43 1 51433 501165
Johannesgasse 5, 1010 Wien

E-Mail-Antworten sind bitte unter Anführung der
Geschäftszahl an post.praes-4@bmf.gv.at zu
richten.

Geschäftszahl: 2024-0.795.702

Begutachtungsverfahren

Verordnung des Vorstands der E-Control, mit der die Erdgas-Clearingentgelt-Verordnung 2023 geändert wird

Das Bundesministerium für Finanzen beehrt sich, zu dem mit Note vom 31. Oktober 2024 unter der Geschäftszahl V CF G 01/24 zur Begutachtung übermittelten Entwurf einer Verordnung des Vorstands der E-Control, mit der die Erdgas-Clearingentgelt-Verordnung 2023 geändert wird, fristgerecht wie folgt Stellung zu nehmen:

Zur Berechnungsbasis wurden keine Informationen beigelegt, die festgelegten Werte sind damit für Dritte nicht auf Plausibilität überprüfbar.

Es liegt die Vermutung nahe, dass es in erster Linie erneut um eine EBIT Sicherung des Bilanzgruppenkoordinators AGCS geht. Zumindest wurde in deren Geschäftsbericht zum Jahr 2023 die Gebührenerhöhung durch den Regulator als solche verstanden. Die Clearinggebührenanpassung mit Oktober 2023 führte zu einer Erhöhung der Gebühr für Verbrauch um 15,6 % sowie einer Erhöhung der Gebühr für EXIT Allokationsmengen um 30,2 %. Damit wurde auf die Verbrauchsrückgänge und eine sich abzeichnende negative EBIT-Entwicklung reagiert. Der Bilanzgewinn betrug dann 370.000 Euro. Kostenseitig scheint es jedoch für den Bilanzgruppenkoordinator AGCS durchaus Gestaltungsmöglichkeiten zu geben: Die Abwicklung der Bilanzierungsaufgaben für Strom und Gas wird durch ein hervorragend abgestimmtes Expertenteam seit Langem

sektorgekoppelt wahrgenommen. Die Strom- und Gasmarktteilnehmer profitieren von den sich daraus ergebenden Synergieeffekten (ebenfalls Geschäftsbericht der AGCS 2023).

Durch die Anwendung des Netzbetreiberindex kann es zu einer Überkompensation kommen, da der monatliche Tariflohnindex dem VPI zeitverzögert nachzieht (etwa beträgt aktuell - d.h. für September 2024 - die Veränderung des VPI zum Vorjahr +1,8%, jene des TLI zu Vorjahr noch +8,3%).

Bei Umwälzung der höheren Entgelte auf Endverbraucher bestehen Auswirkungen auf den Bundeshaushalt.

Wien, 11. November 2024

Für den Bundesminister:

Mag. Hans-Jürgen Gaugl, MSc

Elektronisch gefertigt